

1 **1. Landesparteitag DIE LINKE. Thüringen**  
2 **02.Dezember 2007 in Mühlhausen**

3  
4  
5  
6 **Beschluss**  
7 (mehrheitlich angenommen)

8  
9  
10 **Strukturen erneuern**

11  
12  
13 In Umsetzung des Eisenberger Beschlusses und unter Einbeziehung der Ergebnisse der  
14 Diskussionsprozesse in den Kreisverbänden beschließt der Landesparteitag:

- 15  
16 1. Folgende Beschlüsse werden in den genannten Teilen aufgehoben:
- 17 – der Punkt 4 des Beschlusses „Zur Arbeitsweise und Struktur im Landesverband“ beschlossen
  - 18 auf der 1. Tagung des 4 Landesparteitages der PDS Thüringen 14. und 15.12.1996 in Weimar
  - 19 – der Parteitagsbeschluss „Struktur und Personalkonzept 2000“ der 5. Tagung des 5.
  - 20 Landesparteitag der PDS Thüringen 19.20.02.2000 im Punkt 4.3.;
  - 21 – die Punkte 1.7. Satz 2 sowie 1.8. Satz 1 im „Mittelfristigen Finanzkonzept des PDS-
  - 22 Landesverbandes, beschlossen auf der 1. Tagung des 7. Landesparteitages der PDS
  - 23 Thüringen 23/24.11.2002 in Ilmenau, sowie der Punkt 3.2. der Anlage
- 24 2. Grundlage für die Umsetzung der Eisenberger Festlegungen zur Schaffung von Regionalverbänden
- 25 und des Einsatzes hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Orientierung auf fünf
- 26 bis sechs Regionalverbände
- 27 3. Zur Finanzierung von Personalstellen wird das angefügte Konzept bestätigt.
- 28 4. Die Punkte 2 und 3 werden mit Beginn des 2. Halbjahres 2008 vorbereitet und bis 31.12.2008
- 29 umgesetzt. Der Landesvorstand hat bis Mai 2008 einen Stellenplan der LINKEN. Thüringen, sowie
- 30 die dazu gehörigen Stellenbeschreibungen zu beschließen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der
- 31 Landesverband für alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitgeber ist. Die
- 32 Stellenausschreibungen sind so zu verfassen, dass sowohl Aufgaben des Landesverbandes als
- 33 auch Aufgaben im Interesse der Kreisverbände erfüllt werden.
- 34 5. Bis Mai 2008 hat die AG Struktur unter Einbeziehung des Landesausschusses eine
- 35 Handlungsrichtlinie zur Organisation und Koordination der Regionalverbände zu erarbeiten und
- 36 dem Landesvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen.
- 37

38  
39 ***Begründung:***

40  
41 Die Umsetzung des Landesparteitagsbeschlusses aus Eisenberg zu „Grundsätzen bei der Entwicklung

42 einer langfristigen effektiven Struktur der Linkspartei.PDS Thüringen“ macht die Auseinandersetzung mit

43 Strukturen und Strukturentwicklungen des Landesverbandes nötig. Ein erster Schritt war die Prüfung der

44 Funktionalität der Strukturen. Ein zweiter Schritt wird die Bildung von Regionalverbänden sein. Die

45 Umsetzung der Zeitschiene des Beschlusses konnte auf Grund realer Tagesaufgaben und der Aufgaben

46 die sich aus dem Parteibildungsprozess ergaben, bisher noch nicht realisiert werden.

47

48 Zwischenzeitlich wurden auf Grund der Halbjahresbilanz des Landesschatzmeisters die Realitäten der

49 sinkenden Ressourcen, sowohl personell als auch finanziell, schmerzlich sichtbar. Eine mögliche Reaktion

50 darauf sollte keine kurzfristige Wirkung erzielen.

51  
52 Es wird nötig sein, dass sich sowohl Kreisverbände, als auch die Landespartei als Ganzes, mit Offenheit

53 und Transparenz den Tatsachen konstruktiv stellen müssen.

54 Es sollte anerkannt werden, dass die o.g. Parteitagsbeschlüsse in Teilen nicht aufrecht zu erhalten sind,

55 da sie entsprechend der damals vorherrschenden Bedingungen und Gesichtspunkte nur mittelfristig

56 prognostizierten und weniger die perspektivische Entwicklung der Partei ins Auge fassten.

57

58 Die wachsende Akzeptanz der LINKEN. Thüringen und die damit verbundenen immer stärker werdenden  
59 Wahlerfolge der Partei und die damit verbundenen steigenden Finanzen spielte damals eine erhebliche  
60 Rolle. Die Entwicklung der Einnahmen, insbesondere der Beiträge, wurde in vergangenen Prognosen  
61 überschätzt. In ihrer Funktionalität existieren heute nebeneinander mehrere Parteitagsbeschlüsse zu  
62 Fragen der Struktur und Finanzentwicklung, die unabhängig von einander bis heute noch wirken.

63  
64 Durch abnehmende personelle und finanzielle Ressourcen fällt den Kreisverbänden die Aufrechterhaltung  
65 der politischen Handlungs- und Kampagnenfähigkeit immer schwerer. Deshalb müssen wir als  
66 Landespartei auf den Prinzipien der Solidarität und des gemeinsamen Miteinanders zwischen den  
67 Kreisverbänden nach neuen Möglichkeiten suchen, um auch in Zukunft aktionsfähig zu bleiben.

68 In Anbetracht des stetig wachsenden Ansehens unserer neuen Partei DIE LINKE werden die politischen  
69 Anforderungen in Vorbereitung des Wahljahres 2009 und darüber hinaus wachsen. Diesen Anforderungen  
70 müssen wir uns zukünftig sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich stellen.

71

## 72 **Hauptamtliche Strukturen stützen das Ehrenamt!**

73

74 Die primären Interessen des Landesverbandes liegen in der ausreichenden politischen und auch  
75 administrativen Unterstützung aller Gebietsverbände.

76

77 Wir sind in der glücklichen Lage, über ein breites Netz an hauptamtlichen Mitarbeiter/innen zu verfügen:  
78 Der Landesverband beschäftigt in seiner Geschäftsstelle 8 Mitarbeiter/innen, wobei 3 ausschließlich dem  
79 technischen bzw. administrativen Bereich einer notwendigen Verwaltung zuzurechnen sind. Eine  
80 Personalstelle ist mit Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit betraut und eine Personalstelle unterstützt die  
81 politische Jugendarbeit unseres Landesverbandes. Die 3 anderen sind die Wahlämter unserer Partei.

82 Die Landesgeschäftsstelle als eine hauptamtliche Struktur der LINKEN Thüringen hat zum einen die  
83 Aufgabe, Dienstleistungen für Gebietsverbände zu erbringen. Zum anderen werden organisatorische und  
84 koordinierende Aufgaben für AGs, IGs, die Landespartei sowie den Landesvorstand erfüllt. Zum Dritten hat  
85 die Landesgeschäftsstelle den Sinn, eigene politische Akzente zu setzen und eigenes linkes politisches  
86 Profil erlebbar zu gestalten. Zum Vierten wird die juristische Vertretung bzw. Außenvertretung des  
87 Landesverbandes und aller Kreise z.B. gegenüber Steuer- und Finanzbehörden, Gerichten,  
88 Landesbehörden, bei Vereinen und Verbänden, etc wahrgenommen.

89 Diese vier verschiedenen Aufgabenbereiche sind paritätisch abzusichern, um eine Wirksamkeit der  
90 LINKEN Thüringen nach „Außen“ und „Innen“ zu erreichen.

91

92 Der Landesverband beschäftigt 10 Mitarbeiter/innen in den Kreisen. 5 davon in Vollzeit, 5 in Teilzeit.

93 Aus Sicht der AG ist die hauptamtliche Struktur gemessen an den o.g. Ansprüchen der Partei, nur  
94 punktuell effektiv. Den Hauptnutzen haben vorrangig die Kreise, in denen die Mitarbeiterinnen und  
95 Mitarbeiter ihren Arbeitsort haben. Dass die Wirksamkeit in anderen Gebietsverbänden wenig gegeben ist,  
96 ergibt sich daraus zwangsläufig und wird durch die gegenwärtige Finanzierung des Personals noch  
97 gefördert.

98

99 Die Benachteiligungen von Gebietsverbänden ohne Anbindung eines/er Mitarbeiter/in sind sehr deutlich.

100

101

102 Die Regionalverbände bestehen nach wie vor aus selbständigen Kreisverbänden. Die Kreisverbände  
103 innerhalb der Verbände haben zur Aufgabe, gemeinsame Koordinations- und Organisationsebenen  
104 entsprechend des Beschlusses des Landesparteitages zu initiieren.

105

106 Ziele sind:

107

108 – die Koordinierung und Sicherung der Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und den  
109 Kreisvorständen der Regionalverbände bzw. zwischen den Kreisvorständen innerhalb der  
110 Verbände,

111 – die Mitwirkung bei der Herausarbeitung und Darstellung von Schwerpunkten bei  
112 öffentlichkeitswirksamen politischen Aktivitäten und Inhalten zu erhöhen

113 – die bessere Koordinierung bei der Unterstützung jeglicher Art von politischen Aktivitäten des  
114 Landesverbandes, der Landtagsfraktion bzw. der dazu gehörenden Wahlkreisbüros

115 - die stärkere Vermittlung von Erfahrungen des Landesvorstandes und anderer Kreisverbände  
116 hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von politischen Aktionen.  
117

118 In den Regionalverbänden arbeiten hauptamtliche Mitarbeiter/innen, die bei der Durchsetzung der o.g.  
119 Ziele Unterstützung gewähren. Gleichzeitig sollen sie Einzelaufgaben gegenüber Kreisvorständen und  
120 Kreisverbänden innerhalb der Verbände, wie z.B. die Organisation technischer Hilfestellungen sowie die  
121 Koordination von Wahlkampfaufgaben, erfüllen.  
122

## 123 **Finanzierung**

124

125 Gegenwärtig zahlen alle Gebietsverbände mit ihren Beitragsanteilen (zwischen 56 und 64 % der Ist-  
126 Beiträge) den größten Teil aller Personalkosten mit. Die Höhe der Anteile sinkt mit steigendem  
127 Beitragsdurchschnitt. Die 10 Gebietsverbände mit eigenem Personal lt. Tarifvertrag (5 Vollzeit, 5  
128 Halbtagsstellen) zahlen etwa ein Viertel ihrer Personalkosten als zusätzliche Personalanteile.  
129

130 Mit der gegenwärtigen Praxis ist nun verbunden, dass - ausgenommen Gera und Erfurt - für alle  
131 Gebietsverbände mit eigenem Personal eine mehr oder weniger finanzielle Überforderung entsteht, die  
132 sich nicht mehr fortsetzen lässt.

133 Gebietsverbände ohne eigenes Personal sind finanziell relativ stabil. Sie haben aber auch kaum Chancen,  
134 eigenes Personal zu erhalten, selbst wenn sie es wünschen und es politisch sinnvoll erscheint und auch  
135 sie Personalanteile vielleicht aufbringen könnten.  
136

137 Trotz der überwiegenden (etwa 75%-igen) Finanzierung der MA in den 10 Kreisen durch Landesmittel aus  
138 allen 21 Kreisen erfolgt bisher kaum eine Aufgabenerteilung gegenüber diesen Mitarbeiter und  
139 Mitarbeiterinnen durch den Landesvorstand. Das ist mitunter auch nur schwer realisierbar.  
140

141 Modell „75:25“  
142

143 Die in den Regionalverbänden eingesetzten hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiter/innen werden  
144 überwiegend durch die Gebietsverbände gemeinsam und im gleichen Maße durch alle Gebietsverbände  
145 finanziert.  
146

147 Voraussetzungen dafür sind:

- 148 • dass durch den Landesvorstand - in Abstimmung mit den Gebietsverbänden- eine angemessenen  
149 personelle Besetzung aller Regionalverbände vorgenommen wird ( Umsetzung Punkt 4 des  
150 Beschlusses)
- 151 • dass die „allgemeinen“ Beitragsanteile von bisher 56 % bis 64 % einheitlich auf 54 % für alle  
152 Gebietsverbände abgesenkt werden und dass sich zusätzlich alle Gebietsverbände gleichmäßig an  
153 der Finanzierung der MA-Stellen zu 75 % beteiligen.  
154

155 Für Gebietsverbände mit weniger als 200,350, und 500 Mitgliedern wird ein Schlüssel erarbeitet, der  
156 ihnen eine angemessene Absenkung ihrer Beitragsanteile für Personalkostenanteile erlaubt.

157 Die Beitragsanteile für Personalkosten werden jährlich durch den Landesschatzmeister geprüft, um ggf.  
158 dem Landesparteitag Vorschläge für eine Absenkung der Personalkostenanteile unterbreiten zu können.  
159  
160

161 Die Personalkostenfinanzierung erfolgt demnach entsprechend unseres Finanzkonzeptes „von unten“.  
162 Hauptamtliche Stützen sind für alle Regionen gleichermaßen zugänglich. Das Modell sichert die  
163 Einbeziehung weiterer Flächenkreise sowohl in den Wirkungsbereich des hauptamtlichen Personals als  
164 auch in dessen Finanzierung. Die Gebietsverbände, die jetzt für Personal allein zahlen, werden durch die  
165 allgemeine Senkung der Beitragsanteile entlastet.  
166

167 Unsicherheiten, die sich aus diesem Modell ergeben, z.B. wachsender Sachkostenbedarf, Lösung des  
168 Problems für die Nordregion, derzeitige Konzentrationspunkte des MitarbeiterInnenstamms in Mittel- und  
169 Westthüringen sind vorhanden.  
170

171 Mit der Klärung dieser wird sich die AG Strukturen beim Landesvorstand unter Einbeziehung des  
172 Landesausschusses befassen.  
173  
174  
175  
176 Anlagen: Finanzierungskonzept Personal  
177 Übersicht der aufzuhebenden Beschlusspunkte  
178